



des Südflügels und der Trepenturm in Neo-Renaissanceformen erneuert. Aktuell wird sie als Hotel und Restaurant genutzt. An schönen Tagen bietet der „Grafenblick“ am Westhang unterhalb der Burg einen wunderbaren Blick über Schwalenberg bis hin zu den Höhenzügen des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges.

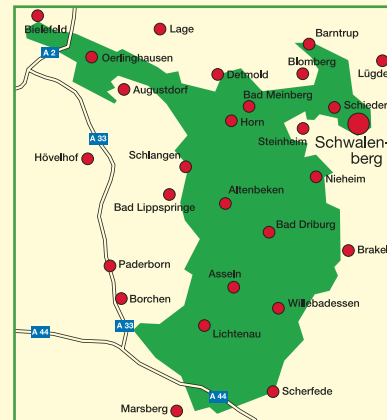


Am Südhang des Burgberges befindet sich der alte jüdische Friedhof Schwalenbergs, der etwa seit 1761 benutzt wurde. Er besteht aus 55 Grabstätten, von denen 47 durch Grabsteine teils mit hebräischer und deutscher Inschrift gekennzeichnet sind.

### Stadtwasser

Als eine hervorragende technikgeschichtliche Leistung des Mittelalters gilt die Anlage des Stadtwassers. Zugeschrieben wird sie Zisterzienser-Mönchen. Eine genaue Datierung der Anlage ist aufgrund der bestehenden Quellenlage nicht möglich. Über eine Strecke von rd. 2,2 km führt der offene Wassergraben der Stadt das lebensnotwendige Wasser zu. Von der Magdalenenquelle bis zum Ortseingang Schwalenberg hat das Stadtwasser nur das geringe Gefälle von 10 Metern. Dann fällt das Wasser weitere 10 Meter verrohrt im Altstadtbereich bis hinunter auf den Marktplatz. Dort versorgte es die Stadt mit dem notwendigen Nass für Mensch und Vieh. Den Volkwin-Brunnen schuf der Künstler Friedrich Eicke in

den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts zur Erinnerung an den Gründer Schwalenbergs. Die Inschrift erzählt legendenhaft die Entstehung des Stadtwassers. Folgt man dem Verlauf des Wassergrabens in Fließrichtung, so entsteht durch die Topografie des Burgberges und durch das geringe Stromgefälle die optische Täuschung, als fließe das Wasser in Schwalenberg bergan.



Text und Fotos: Wolfgang Peters

Herausgeber:  
Stadt Schieder-Schwalenberg in  
Zusammenarbeit mit dem Natur-  
park Eggegebirge und südlicher  
Teutoburger Wald

Juli 2007

[www.schieder-schwalenberg.de](http://www.schieder-schwalenberg.de)  
[www.naturpark-suedlicher-teuto-  
burger-wald.de](http://www.naturpark-suedlicher-teuto-<br/>burger-wald.de)

**NRW** Gefördert durch  
das Land NRW  
vertreten durch die Bezirksregie-  
rung Detmold

Touristik-Information Schieder  
im Kurpark 1  
32816 Schieder-Schwalenberg  
Tel.: 0 52 82 / 6 01 71  
Fax: 0 52 82 / 6 01 73



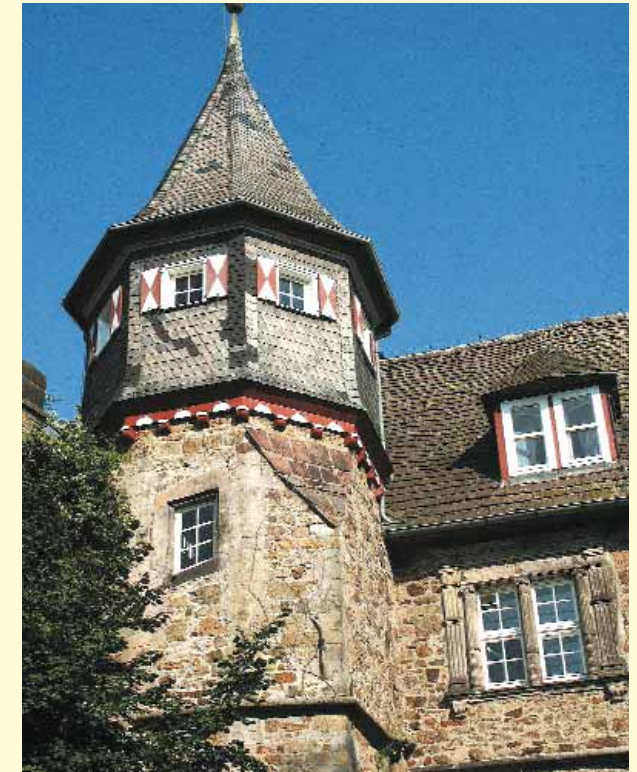
Lippe Tourismus & Marketing AG  
Info: 0 52 31 - 62 10 20  
Reservierungen:  
08 00 - 8 38 88 85  
[www.lippe-ferien.de](http://www.lippe-ferien.de)  
ferien@lippe.de

Layout und Gestaltung:  
Graphisches Büro  
G. Schlottmann · Paderborn  
Tel./Fax: 0 52 51 / 29 16 56

Naturpark  
Eggegebirge  
und südlicher  
Teutoburger  
Wald



# Burgberg und Stadt- wasser Schwalenberg



## im Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald



Naturpark  
Eggegebirge  
und südlicher  
Teutoburger  
Wald





## Burgberg und Stadtwasser Schwalenberg



Schwalenberg, 1231 erstmals urkundlich erwähnt, ist eine Gründung des Schwalenberger Grafen Volkwin. Nach Aussterben des Grafengeschlechts Mitte des 14. Jh. fiel die Stadt als „Samtherrschaft“ an das Bistum Paderborn sowie an das aufstrebende lippische Herrscherhaus. Neben den großen historischen Katastrophen verhinderte vor allem die bis ins 19. Jh. dauernde konfliktträchtige Samtherrschaft der beiden unterschiedlichen Herrn die wirtschaftliche Entwicklung des Ortes – ein Grund, warum Schwalenberg noch heute in seiner historischen Ursprünglichkeit so intensiv erlebbar ist. Ausgangspunkt für die Rundwege ist der Marktplatz.

### Burgbergweg

Graf Volkwin von Schwalenberg verlegte in der ersten Hälfte des 13. Jh, seinen Sitz auf den Bergsporn oberhalb von Schwalenberg. Alte Kupferstiche aus dem 17. Jh. zeigen eine geschlossene Höhenburg auf dem unbewaldeten Berg. Die Burg bestand ursprünglich



aus einem Bergfried, zwei steinernen Wohntürmen oder – häusern, einem Torgebäude, dem Brauhaus, dazu - zum Schutz gegen Überfälle - Graben und Mauer. Außerdem waren der Burg eine Vorburg und mehrere Gärten vorgelegt. Im Laufe der Jahrhunderte diente die Burg als Witwensitz und Paragium (erbrechtliche Ausstattung von

nachgeborenen Herrschaftskindern). Jahrelange Streitigkeiten zwischen den Inhabern der Samtherrschaft führten zum Verfall der Burg. Teilweise wurden die Gebäude als „Baustoffquelle“ genutzt und abgetragen. Die heutige Burg stammt überwiegend aus den Jahren 1627/28. In der Zeit von 1911 bis 1913 wurden ein Teil